

EINLADUNG

29. Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Sport

Gäste möchten sich bitte per E-Mail im BV-Büro (bvv@charlottenburg-wilmersdorf.de) anmelden. Sie erhalten dann eine Zugangsberechtigung vom Büro.

Sitzungstermin: Mittwoch, 27.05.2020, 17:30 Uhr

Raum, Ort: BVV-Saal, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

Tagesordnung

- 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Annahme von Niederschriften
- 3 Sportgeräte und Spielplätze für Senioren **1391/5**
AfD-Fraktion
- 4 Baden für alle im Halensee II **1146/5**
SPD-Fraktion
- 5 Dauerberichtspunkt : Sportentwicklungsplan
- 6 Wie gestaltet sich konzeptionell die Öffnung des Sommerbades „Lochow“ Wilmersdorf
- 7 Wie soll eine mögliche Nutzung der Hallenbäder für Schwimmer im Bezirk aussehen
- 8 Wie ist die Nutzung des Freibades und der Hallenbäder für Sportvereine geregelt
- 9 Gibt es bereits Überlegungen seitens des BA das Ferienschwimmen zu ermöglichen und falls ja, wie sehen diese aus
- 10 Welche Vorgaben sind seitens des BA ans Sportamt gegangen um die Öffnung der Sportanlagen optimal zu nutzen
- 11 Warum liegt noch keine Baugenehmigung für den Funktionsbau auf dem HUBI vor
- 12 Was ist mit den Investitionen für den Sport, laufen diese weiter oder wird im Zuge der Sparmaßnahmen hier gekürzt

13 Mitteilungen der und Fragen an die Verwaltung

14 Verschiedenes

Im Falle der Verhinderung wollen Sie die Einladung bitte Ihrer Vertreterin bzw. Ihrem Vertreter zusenden oder Ihr Fraktionsbüro benachrichtigen.

Fenske
Ausschussvorsitzende

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
5. Wahlperiode

Ursprung: Antrag

AfD-Fraktion

Dr. Seyfert/Bolsch

TOP-Nr.:

Antrag**DS-Nr: 1391/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

Sportgeräte und Spielplätze für Senioren

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, ob Flächen bereit stehen, um dort seniorengerechte Sportgeräte aufzustellen und seniorengerechte Spielplätze einzurichten.

Ferner sollte eine Kostenschätzung für einen solchen Seniorenspielplatz eingeholt und der BVV vorgelegt werden.

Der BVV ist bis zum 29. Februar 2020 zu berichten.

Begründung:

Der Begriff Seniorenspielplatz ist in der Bevölkerung noch nicht sehr bekannt. Diese Tatsache erstaunt umso mehr, als die demografischen Gegebenheiten den Schluss zulassen, dass öffentliche Bewegungsmöglichkeiten für die ältere Generation inzwischen in quantitativer Hinsicht mindestens ebenso wichtig sind wie Kinderspielplätze.

Während nämlich einerseits ein Rücklauf in der Geburtenrate zu verzeichnen ist, wird der Anteil der Senioren an der Bevölkerung bekanntermaßen immer größer. Um dieser Zielgruppe auch im öffentlichen Raum altersgerechte Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, wird nun der Seniorenspielplatz immer dringlicher. Der Trend zu einem seniorengerechten Freizeitangebot dieser Art stammt ursprünglich aus China. Gemäß der so genannten Traditionellen Chinesischen Medizin wird dort bereits seit Jahrzehnten den älteren Bevölkerungsschichten eine Infrastruktur im Sinne von einem Seniorenspielplatz zur Verfügung gestellt. Dieses Konzept ermöglicht es mithilfe altersgerechter Freiluft-Fitnessgeräten vor allem die gesundheitsfördernden Aspekte sowie den Ansatz der Steigerung der Lebensqualität durch spezielle seniorengerechte Bewegungsangebote aufzugreifen und umzusetzen.

Kommunen sollten diesen Trend nicht an sich vorbeiziehen lassen und Seniorenspielplätze errichten.

Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
5. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
SPD-Fraktion
Sempff/Dr. Buß

TOP-Nr.:

Antrag

DS-Nr: 1146/5

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

Baden für alle im Halensee II

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich bei den Berliner Bäder-Betrieben dafür einzusetzen, dass der Pachtvertrag mit dem privat betriebenen Freibad Halensee zukünftig so ausgestaltet wird, dass dort Eintrittspreise analog zu den Preisen der Freibäder der Berliner Bäder-Betriebe erhoben werden.

Begründung:

Das Badeangebot muss für alle Berlinerinnen und Berliner bezahlbar sein.